



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 14. März.

Bekanntmachungen.

Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Frühjahr-Controll-Versammlungen werden:

die Reserveisten, Marine-Reserveisten, Mannschaften der Seewehr I. Klasse, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften

nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortsgasthöfen dieselben

a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

- den 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Lützen im Gasthof zum rothen Löwen;
- den 25. März c., Nachmittags 3 Uhr in Großgörschen am Denkmal;
- den 26. März c., Mittags 12 Uhr, in Kleingöddula am Pfisterschen Gasthofe;
- den 26. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Kößschau am Gasthofe;
- den 27. März c., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthofe;
- den 27. März c., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthofe;
- den 27. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Schkeuditz am Bahnhofe;

b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

- den 25. März c. Vormittags 9 Uhr, in Deuchlitz am Gasthofe;
- den 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Dörstewitz am Gasthofe;
- den 26. März c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstedt am Gasthofe zum Stern;
- den 26. März c., Mittags 12 Uhr, in Schafstedt am Rathskeller;
- den 27. März c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthofe;
- den 27. März c., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe für den Landbezirk;
- den 27. März c., Nachmittags 4 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe für die Stadt;

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Den Mannschaften der Stadt Merseburg werden außerdem noch Ordres zugeben.
Weissenfels, den 23. Februar 1878.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
Gündel.

Die Ortsbehörden und Magistrate des Kreises weise ich hierdurch an, vorstehende Bekanntmachung der Gemeinde resp. den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniz zu bringen.
Merseburg, den 28. Februar 1878.

Der königliche Landrath.
von Helldorff.

Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der Impfbezirke des Kreises, der Impfstationen, sowie die Namen der betreffenden Herren Impfarzte für das Jahr 1878 zur öffentlichen Kenntniz.
Merseburg, den 4. März 1878.

Der Kreis-Ausschuß Merseburger Kreises.
von Helldorff.

- I. Impfbezirk:** Ober- und Niederbeuna, Impfstation Niederbeuna; Frankleben, Kunstedt, Impfstation Frankleben; Körsdorf, Naundorf, Beudorf, Impfstation Naundorf; Impfarzt: Kreisphysikus Dr. Simon in Merseburg.
- II. Impfbezirk:** Köpzig, Kößen, Tragarth, Kriegerdorf, Preßsch, Wallendorf, Wegwitz, Impfstation Wallendorf; Trebnitz, Impfstation Trebnitz; Creppau, Wüstenneusch, Impfstation Creppau; Impfarzt: Dr. Wenzel in Merseburg.
- III. Impfbezirk:** Leuna, Dörfendorf, Göhlitzsch, Kößen, Impfstation Leuna; Dabzig, Gröllwitz, Impfstation Gröllwitz; Kirchfahrendorf, Spergau, Impfstation Spergau; Impfarzt: Dr. Krieg in Merseburg.
- IV. Impfbezirk:** Meuschau, Impfstation Meuschau; Collenby, Burgliebenau, Impfstation Burgliebenau; Knapendorf, Impfstation Knapendorf; Corbetha, Impfstation Corbetha; Schlopau, Impfstation Schlopau; Impfarzt: Dr. Rode in Merseburg.
- V. Impfbezirk:** Wölkau, Impfstation Wölkau; Lennewitz, Dörrau, Impfstation Lennewitz; Porbzig, Poppitz, Impfstation Porbzig; Reuschberg, Balzig, Dürrenberg, Impfstation Reuschberg; Göddula und Besta, Impfstation Besta; Tollwitz, Teubitz, Rauern, Nagwitz, Impfstation Teuditz; Impfarzt: Dr. Grosche in Dürrenberg.
- VI. Impfbezirk:** Köpschen, Impfstation Köpschen; Zscherben, Apendorf, Geusa, Impfstation Geusa; Reipisch, Blößen, Impfstation Blößen; Impfarzt: Dr. Friebe.
- VII. Impfbezirk:** Böllschen, Ellerbad, Impfstation Böllschen; Bothfeld, Schweswitz, Mischig, Köden, Impfstation Bothfeld; Deblsch-Schlehenitz, Kleincorbetha, Impfstation Kleincorbetha; Deylitzsch, Dehlig a/S., Impfstation Dehlig a/S.; Großgöhren, Kleinagöhren, Impfstation Großgöhren; Stöpswitz, Gostau, Kößen, Kößen, Pöbles, Impfstation Pöbles; Starstedt, Impfstation Starstedt; Eßelßen, Tornau, Mutschwitz, Impfstation Mutschwitz; Deylsch, Treben, Kempitz, Thalshütz, Impfstation Deylsch; Impfarzt: Dr. Döring in Lützen.
- VIII. Impfbezirk:** Rabna, Gaja, Kleingörschen, Großgörschen, Impfstation Großgörschen; Meuchen, Gisdorf, Impfstation Meuchen; Seegel, Weizen, Scheibens, Impfstation Weizen; Eßden, Ethesau, Hohenlohe, Sittel, Rizen, Impfstation Hohenlohe; Kleinschorlopp, Großschorlopp, Impfstation Kleinschorlopp; Zigschen, Impfstation Zigschen; Schleitbar, Meyhen, Impfstation Schleitbar; Häpzig, Schfölen, Impfstation Schfölen; Chronitz, Döhlen, Impfstation Chronitz; Impfarzt: Dr. Neubert in Lützen.
- IX. Impfbezirk:** Bötschen, Hiderndel, Impfstation Bötschen; Zweimen-Göhren, Dölkau, Impfstation Göhren; Zschöbhergen, Köpzig, Impfstation Köpzig; Rodden, Güntherdorf, Pissen, Impfstation Pissen; Wörzig, Horburg, Waplan, Kleinliebenau, Impfstation Horburg; Köpschau, Rämpitz, Impfstation Köpschau; Alttrandstedt, Großlehma, Kleinlehma, Impfstation Alttrandstedt; Wigscherdorf, Schladebach, Impfstation Schladebach; Impfarzt: Arzt Wenke in Güntherdorf.
- X. Impfbezirk:** Altscherbig, Papitz, Modelwitz, Impfstation Modelwitz; Curzdorf, Impfstation Curzdorf; Weuditz, Ennewitz, Impfstation Ennewitz; Wehlitz, Impfstation Wehlitz; Emlich-Rüben, Overtbau, Impfstation Overtbau; Köglitz, Impfstation Köglitz; Wehmar, Rahnitz, Impfstation Rahnitz; Impfarzt: Sanitätsrath Dr. Elze in Schkeuditz.
- XI. Impfbezirk:** Großgärendorf, Straßen, Impfstation Großgärendorf; Schotterey, Impfstation Schotterey; Impfarzt: Dr. Zähne in Schafstädt.
- XII. Impfbezirk:** Passendorf-Angersdorf, Weuchlitz, Impfstation Passendorf; Schlettau, Holleben, Benkendorf, Impfstation Holleben; Delitz a/B., Dörstewitz, Impfstation Dörstewitz; Köpzig, Rodendorf, Rattmannsdorf, Reutichen, Hohenweiden, Impfstation Reutichen; Kleinlauchstädt, Impfstation Kleinlauchstädt; Impfarzt: Dr. Fielzig in Lauchstädt.

- XIII. Impfbezirk:** Reyschau, Bündorf, Milkau, Bischof, Impfstation Bündorf; Oberkriegstedt, Unterkriegstedt, Burgladen, Kleingräfendorf, Schabendorf, Cracau, Impfstation Oberkriegstedt; Raschwitz, Reinsdorf, Bünschendorf, Oberlobicau, Niederlobicau, Impfstation Niederlobicau; Niedermünch, Impfstation Niederwünch; Impfsart: Dr. Bäte in Lauchstädt.
- XIV. Impfbezirk:** Merseburg, Benenien, Werber, Impfstation Merseburg; Impfsart: Dr. Simon, Dr. Menzel, Dr. Krieg, Dr. Rode, Dr. Friedel in Merseburg.
- XV. Impfbezirk:** Lauchstädt, Impfstation Lauchstädt; Impfsart: Dr. Fielig daselbst.
- XVI. Impfbezirk:** Lügen, Impfstation Lügen; Impfsart: Dr. Neubert daselbst.
- XVII. Impfbezirk:** Schafstädt, Rittergut Schafstädt, Impfstation Schafstädt; Impfsart: Dr. Zähne daselbst.
- XVIII. Impfbezirk:** Schkeuditz, Rittergut Schkeuditz, Impfstation Schkeuditz; Impfsart: Sanitätsrath Dr. Elze in Schkeuditz.

Concurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, erste Abtheilung, den 7. März 1878, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs **Friedrich Pfeuffer** im "Waldkater" bei Schkeuditz ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Februar 1878 festgesetzt worden.

Zum einstimmigen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrath **Otto Beckolt** zu Merseburg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 21. März d. J., Mittags 12 Uhr,** im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8., vor dem Commissar Herrn **Kreisrichter Vogge** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befriedigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nicht an denselben zu verhandeln oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. April d. J. einschließlic** dem Bericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **13. April d. J. einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf **den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** vor dem Commissar Herrn **Kreisrichter Vogge** im Terminszimmer Nr. 8. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anweisen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Grube, Big, Wölfel** hierseits, **Juchacz** Herrfurth in Wehlitz bei Schkeuditz, **Sidel** in Lügen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Daß der **Vieh- und Jahrmarkt** Dienstag und Mittwoch den 19. und 20. März d. J. abhier abgehalten wird, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Landenau, den 27. Februar 1878.

Der Gemeinderath. **Bahlja.**

Nußflämme Verkäufe

der **Oberförsterei Ziegelroda** in **Ziegelroda b/Querfurt.**

I. Am Donnerstag den 28. März c. Vorm. 10 Uhr,

Distr. 28. Dünnebirken bei Ziegelroda

6 Eichen: 390 Stämme, bis 13 m. la., bis 99 cm. stark.

II. Am Freitag den 29. März c. Vorm. 9 Uhr,

Distr. 10. Rothe Suble, Bel. Wangen,

6 Eichen, 9 Roth- und Weiß-Buchen.

Distr. 30. Honbirken bei Ziegelroda

52 Eichen, 6 Rothbuchen, 21 Birken.

Distr. 55. Lautersburg, Bel. Lodersleben,

33 Eichen, 46 Birken, 30 Weichholz, darunter sehr starke gute Stämme.

Distr. 28. Dünnebirken dicht bei Ziegelroda

111 Stück Birken-Stämme.

NB. Die Eichen werden zuerst verkauft.

Ziegelroda, den 8. März 1878.

Der Oberförster **Raschmann.**

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonabend den 16. d. M., von **Vormittags 9 Uhr an**, sollen im hiesigen Rathskellerhalle 1 gutes Mahag. Sopha, 1 ord. Sopha, 2 Schreibsecretäre, div. Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Bettstellen, Federbetten, ein vollständiges Tischlerhandwerkzeug, 1 Partie Cigarren und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 8. März 1878.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Circa 20 Haufen starkes Kiefernholz (Kopfbolz) sollen am **Croypauer Gasthof** und am **Ritschberge, unweit Kriegsdorf,**

Dienstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Anfang am Gasthof zu Croypau.

S. Förster.



Ein zweispänniger Wagen steht zu verkaufen in **Spergau Nr. 37.**

Hausverkauf in Lauchstädt.

Ein Wohnhaus nebst Garten mit Stallung in der Mühlstraße Nr. 33 ist aus freier Hand zu verkaufen und kann sich Käufer daselbst melden.

Fertige Särge,

dauerhafte Möbel, sehr billig, sind Hofmarkt 2 zu verkaufen.



Ein fettes Schwein ist zu verkaufen **Raumburger Straße Nr. 1a.**

Ein großes Läuferichwein verkauft **Vorwerk Nr. 5.**

1 Violoncello, 1 Buchbaumflöte, 6 Klav., 1 Granatflöte mit Horn-Fuß, 2 Piccolo sind billig zu verkaufen **Merseburg, Reinsdauer Str. 4a. I.**

Für Kaufrüben zahlen wir, Lieferung Herbst 1878, p. Centner 1 M. 5 Pf., gewähren 35 % Rückstände und Samen gratis. Ablieferung nach Belieben zu vereinbaren; Contracte sind jederzeit in unserm Comptoire abzuschließen.

Zuckerfabrik Schafstädt, Hochheim & Co.

Ein Herr sucht zum 1. April eine möbl. Wohnung. Gest. Offerten niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Auf erste Hypothek werden für eine mittlere Stadt, Provinz Sachsen, Garnison, 14—15,000 Mark sofort gesucht.

Adressen beliebe man unter E. E. # 13. Hauptpost Leipzig einzusenden.

Unterzeichnetem empfiehlt seine aus **Essurt** und **Quebinburg** erhaltenen **Blumen-, Gemü-, Grob- und Feldflämereien, Gurkenkerne, edle Sorten Erbsen und Bohnen, Rübenkerne, Amerik. Pferdejabn, Magd. b. Capp-samen** etc. unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Ferdinand Scharre.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso fähig beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitzstanz, Bettlägerien und Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, Arzt in Croppenstedt.

Deutsche Hypothekenbank (Act. Ges.).

BERLIN.

Die am 1. April a. c. fälligen **Coupons der 4 1/2 und 5 procentigen Hypothekenbriefe** werden schon **vom 15. März a. c. ab**

bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg, den 15. März 1878.

Louis Zehender.

Zur Kaufaison

empfehle

Portland-Cement,

Prima-Qualität,

in 1/2 & 1/4 Tonnen billigt.

A. Kühne.

Confirmanden-Handschuhe

von 1 Mk. bis 1 Mk. 25 Pf. empfiehlt

C. Zeigermann Handschuhfabrikant,

H. Ritterstraße Nr. 17.

Wein

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-

Magazin

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Ed. Otto, A. Dreylusts Nachf.

Reeller Ausverkauf!

Unerwarteter Familienverhältnißhalber bin ich gezwungen, mein Lager so schnell als möglich zu räumen, und verkaufe daher sämtliche fertige Herren- und Knaben-Garderobe, Confirmanden-Anzüge, sowie alle andern Artikel zum Selbstkostenpreis.

Bestellungen nach Maß werden prompt und sauber ausgeführt bei

C. Krabmer,

Schneidemeister u. Kleiderhändler,

Gottthardtsstraße Nr. 3.

Sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrsaison in
Kleiderstoffen, Buckskins, Umhängen, Regenmänteln & Fantasie-Artikeln

sind eingetroffen.

gute solide Waare und moderne Muster, werden zum Preise von

65 Pf. pr. Meter

verkauft.

Merseburg.

C. A. Steckner.

LIEBIG
 Company's
Fleisch-Extract
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

8 goldene Medaillen und Ehrendiplome.
 8 goldene Medaillen und Ehrendiplome.

Nur echt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden N. menszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei Herren: Apoth. Curtze, Hofapoth. Th. Schnabel, Gustav Eibe, E. Wolff, C. L. Zimmermann und Hermann Rabe in Merseburg, Apoth. C. Richter in Dürrenberg und Apoth. Neumann & J. E. Biener in Querfurt

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der alle in echten patentirten **Alizarin-Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Tintenextract, Dresdaer veilschwarzblauschwarze Schreib- u. Copir-Tinte, schwarze Schultinte, rothe u. blaue Carmin-tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

Gustav Lots.

Anzeigen

jeder Art werden promptest und am billigsten zu den Tarifsätzen der Zeitung, an alle existirenden in- und ausländischen Blättergepöbirt durch **Haasenstejn & Vogler**, älteste Annoncen-Expeditoren, **Magdeburg und Halle a/S.** zc.

NB. Wir gewähren auf größere Aufträge den höchsten Rabatt.

Fertige Damen- und Kinderhüte für die Sommer-Saison sind stets zu sehr soliden Preisen vorrätbig bei **J. Zeiger**,
 Rüßbaum-Allee Nr. 7.
 2 Treppen

Es werden **Confirmanden-Kleider** sowie andere Sachen in und außer dem Hause angefertigt **Oberaltenburg Nr. 19**

Für Confirmanden
 empfehle ich mein reich assortirtes **Schuh- & Stiefelwaaren-Lager** in nur guter Waare und billiger Preisstellung.
Jul. Wehne, Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.
NB. Gummischehe, beste Qualität, billig.
Gummischehe werden auf reparirt **b D.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland
 Begründet 1827. zu **Gotha.** am 1. Januar 1829.
 Stand am 1. Januar 1878:

Versichert 50640 Personen mit	328,000,000 M.
Banffonds	78,830,000
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	106,550,000
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37.3 Prozent.
Dividende der Jahre 1877 und 1878 je	41
Netto-Prämie für 1000 M. noch Abzug von 4 1/2 % Dividende bei einem Beitrittssalter	
von 30 Jahren 15 Mk. 50 Pf. von 40 Jahren 20 Mk. — Pf.	
50 — 27 — 90 — 60 — 42 — 20 —	

Aufnahme u. Policegebühren werden nicht erhoben.
 Versicherungsanträge werden entgegenommen und vermittelt durch **Merseburg.**
B. Wittke,
 Beamter der Lebensvers. Bank f. D.,
 Rüßbaumallee 2c.

Die Wormser Brauer-Akademie
 in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbrauern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Nähere Auskunft erteilt gerne die Direction **Dr. Schneider.**

Sämerei-Offerte.
 Alle Sorten **Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien** sind angekommen.
Julius Thomas, Neumarkt 75.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
 Der Tanz-Unterricht des Unterzeichneten beginnt im Laufe des Monats März und wird das Nähere durch Circular bekannt gemacht, auch werden Anmeldungen beim Geschäftsführenden Herrn Schröder, Brühl Nr. 14., freundlichst entgegenommen und bitte um zahlreiche Theilnahme.
 Ergebenst **Alexander Linde**,
 Tanzlehrer aus Cöthen.
 Ein Mädchen, im Nähen geübt, wird sofort verlangt **Unteraltens- burg 59.**

Gicht- & Rheumatismus,
 deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche, seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Erfinder der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknoorpelungen) in verhärteten Zustände wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, femer jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass die Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einzeln, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, femer wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Wenn ich Rath wegen Anwendung der Mittel erteilen soll, so brauche ich nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Als Belege der Wirksamkeit der Cur stehen ausser nachfolgenden Attesten noch viele hunderte Bestätigungen im Original zur Einsicht bereit.

2015. Ober-Röblingen b. Schraplau, Prov. Sachsen, den 24. April 1877. Ich ersuche Sie, mir nochmals alles doppelt zu schicken, denn ich fühle schon eine entschiedene Besserung, dass Essen schmeckt besser und das Herzklopfen hat nachgelassen. Ihr dankbarster Albert Leischer.

2016. Erfurt, den 28. April 1877. Auf Ihren werthen Brief theile ich Ihnen mit, dass mir ihre Medicamente sehr gute Dienste geleistet, doch habe ich nicht genug, bitte um Zusendung etc. Gotthardt Postleb, Marbachergasse 30.

2119. Lützen, den 4. Juni 1877. Ihre mir sehr werthen Medicinen habe ich erhalten und ganz genau nach Ihrer Vorschrift verbraucht. Dieselben sind mir sehr gut bekommen, die Schmerzen sind gänzlich beseitigt und die Lähmung in den Füßen hat sich entschieden gebessert. Früher hatte ich in den Füßen gar kein Gefühl, jetzt spüre ich den leisesten Druck sofort etc. Ergebenst Carl Peilicke.

Die vielen glücklichen Erfolge, welche die Moessinger'schen Gicht- und rheumatismus-Präparate zu verzeichnen haben, gaben zu vielen Nachahmungen und Fälschungen den Anlass. Namentlich soll das Publikum auch durch möglichst ähnliche und gleichartige Veröffentlichungen, Broschüren, Gebrauchsanweisungen, Etiquetten etc. irre geführt werden. Ich mache daher ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Zusammensetzung der Moessinger'schen Gicht- und Rheumatismus-Präparate Geheimnis ist und dass der Bezug derselben nur durch die von mir bezeichnete Apotheke erfolgen kann.

Die Garantie, die echten wirkungsvollen Moessinger'schen Gicht- und Rheumatismus-Präparate zu erhalten, beruht demnach einzig und allein nur auf diesem Bezugsweg.

Warnung.

Weisung erhalten, zum Zweck der Verstärkung der britischen Flotte in den Orientgewässern die zur Heimkehr nach England bestimmt gewesenen Kriegsschiffe bis auf Weiteres zurückzubalten.

Das italienische Ministerium hat in Folge der Abstimmung der Deputirtenkammer bei der Wahl ihres Präsidenten den König um seine Entlassung gebeten. — Der Präsident der Deputirtenkammer Cairoli, welcher mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt wurde, hat diese Mission angenommen. — Prinz Amadeus ist am 9. nach Wien gereist, um dem Leidenbegünstigten des Erzherzogs Franz Karl beizuwohnen. — Die Deputirtenkammer hat am 10. Desanetis, Maurogonato, Farini und Villa zu Vizepräsidenten und außerdem 6 Secretaire gewählt. — Am 11. übernahm in der Deputirtenkammer der neugewählte Präsident Cairoli den Vorsitz mit der Erklärung, daß er die Wahl annehme, um die Gemüther zu beruhigen. Er erinnerte an die feierlichen Kundgebungen bei dem Tode des Königs Victor Emanuel und an das allgemein bewiesene Vertrauen auf den König Humbert und betonte die Nothwendigkeit administrativer und politischer Reformen. Ministerpräsident Depretis zeigte der Kammer die Cabinetkrisis an und legte hierauf den Entwurf eines Zolltarifs vor.

Der Staatssecretair Cardinal Franchi theilte dem Caplan des Königs Humbert mit, daß der Papst seine Thronbesteigung in Rom nicht habe amtlich zur Kenntniß bringen können, da solcher Schritt gegen den kirchlichen Gebrauch verstoße. — Die französische Regierung hat auf eine bezügliche Anfrage des päpstlichen Nuntius in Paris erklärt, daß die Abberufung des Boischaillers Baude in keinem Zusammenhange mit den Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatican stände, die dieselben bleiben sollten, wie zuvor. Baude werde durch einen dem Vatican genehmen Diplomaten ersetzt werden.

Ueber die von Rumänien bei dem Friedenscongreß geltend zu machenden Ansprüche verliert u. A., daß Rumänien die Dobrudscha, die Inseln an den Mündungen der Donau und Widin, sowie 250 Mill. Frks. Kriegskosten-Entschädigung verlange. Die Regierung ist entschlossen, das rumänische Gebiet, wie dasselbe durch den Pariser Vertrag abgegrenzt worden sei, weder zu vergrößern, noch verringern zu lassen. — Die Schiffsahrt auf der Donau von Osowa bis Turnu-Magurelli ist in vollem Gange. Die Türken haben das kleine Fort Adafaleh geräumt und sich über Serbien zurückgezogen. — Der Finanzminister hat mit der Banque de Roumanie ein Abkommen getroffen wegen Zahlung der am 1. April in Paris fällig werdenden Coupons der 5proc. rumänischen Rente im Betrage von 1,100,000 Frks.

Der Sultan befindet sich in Folge der Aufregungen der letzten Wochen unwohl, doch giebt der Zustand desselben zu keinen Besorgnissen Anlaß. — Der Befehl des Großfürsten Nikolaus ist bis auf Weiteres versoben. — Suleiman Pascha ist am 8. in Konstantinopel eingetroffen, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. — Der bisher verbannt gewesene Mahmud Nedim Pascha hat die Erlaubniß erhalten, nach Konstantinopel zurückzukehren. — Ein Telegramm des Gouverneurs von Janina meldet, die griechischen Freiwilligen in Epirus hätten eine vollständige Niederlage erlitten, die Huße sei dort vollständig wieder hergestellt. — General Sapat ist zum Gouverneur von Tripolis ernannt worden. — Mehmet Ali Pascha soll für die Dauer der Abwesenheit Neuf Paschas interimistisch die Geschäfte des Kriegsministers übernehmen.

Aus Belgrad wird berichtet, daß der serbische Gebietszuwachs 120 Quadratkmeilen mit ca. 250,000 Seelen umfassen werde. Adafaleh solle geschleift werden. Die Dina-Grenze werde durch eine Special-Commission regulirt werden. Die serbischen Truppen seien beordert, Virov Branja und Gilan zu räumen und Novibazar zu besetzen.

Nach in Athen am 11. eingegangenen Nachrichten haben sich die Aufständischen in Macedonien die Städte Plotamona und Rhapsan bemächtigt, die Verbindung zwischen Macedonien und Thessalien unterbrochen und die Annexion an Griechenland ausgesetzt. Die Aufständischen in Epirus dagegen verlangen Hilfe. — Die Injurganten in Areta haben den von den türkischen Behörden vorgeschlagenen Waffenstillstand angenommen. Sie wollen das Resultat des Congresses abwarten und alsdann je nach dem Ausgange des Congresses die Feindseligkeiten entweder wieder beginnen, oder sie dauernd einstellen. — Graf Derby hat durch den ersten Legationsrat, Lord Grosvenor, die offizielle Mittheilung zugehen lassen, daß die englische Regierung das Ersuchen Griechenlands, es auf dem Congress zu vertreten, annehme.

Alte Liebe.

Erzählung von Alice Kure.

(Fortsetzung.)

Sie sah erschrocken in sein blaßes zuckendes Gesicht — ihr Herz schlug hoch auf, aber — „So darfst nicht denken, nicht mehr zu mir reden.“ versetzte sie rasch, fast hart — „Ueberwind's!“

Er richtete sich auf, „ich werd's.“ versetzte er tief ernst, „es soll ein Glück für uns sein, daß wir uns wiedergefunden und so! es bleiben Tu sollst kein unrecht's Wort mehr von mir hören!“

Der Knecht ließ sich nicht bliden, wie wohl ein paar mal nach ihm gerufen worden war, aber als der Braune mit ungeduldigem Schreien vor dem Wagen stand und sein Herr immer noch ärgerte, aufzustiegen, da kam der Wirth schwankend Schritte aus der Thür. Er hielt un sicher eine Kerze in der Hand, deren Flamme rübe um den hoch herauf verkokelten Docht brannte, während der Unschlitt rings herabtropfte. Begehrlich suchte er in das Gesicht des sich zur Absicht Rüstenden zu leuchten. Endlich ließ er die Kerze fallen, schlang aus vollem Halse lachend beide Arme um Aloys' Nacken und rief lallend: „Wiederkommen, Brüderl, bald wiederkommen!“

Es war nicht Aloys, der ihn abschüttelte, ein Anderer zog den Sternwirth mit festem Griff aus der Umarmung, das war der Knecht, der wie aus dem Boden gewachsen plötzlich hinter seinem Herrn stand und ihn ungeduldet seines Erdens und Fluchens in's Haus zurückführte, dessen Thür er schloß. Dann trat er lachend an den Wagen: „Zeit könnt Ihr fahren, Herr, der schläft seinen Knaus aus — die H's hat bei ihm

nicht viel zu bedeuten — aber einen Viertelgulden hab' ich doch verdient, so viel ist's Euch sicher werth, von einer Umarmung des Sternwirths loszukommen? Gelt?“ Aloys griff in die Tasche und legte ein paar Geldstücke in die schmutzige Hand des Knechtes, der sich kaum bedante. Die Franzi war verschwunden. Aloys ärgerte noch, sich noch umlebend.

„Die Wirthin ist drinnen“ — grinzte der Knecht zu ihm hinauf — Aloys fühlte, wie ihm das Blut heiß in's Gesicht trat, er hieb plötzlich auf den ohnedies ungeduldeten Braunen, der, an eine derartige Strenge seines Herrn gar nicht gewöhnt, wie toll ausbrach.

Das ganze Leben kam Franzi verwandelt vor, seit sie mit dem Aloys gesprochen hatte. Das Haus, der Garten schien ihr jetzt heimathlich vertraut, bis dahin hatte sie sich fremd gefühlt. Es ist etwas Besondere um die erste Liebe eines Menschenherzens, mag das nun unter dem Fürstenmantel oder dem Bauernkleide schlagen, die Franzi konnte sich's nicht verwehren, sie mußte unablässig an den Jugengeliebten denken, seit sie ihn wiedergesehen, und seit sie ihn gesprochen, da konnte sie's gar nicht lassen, daß sie Jahre lang ihm tief im Herzen geküßt, ihn verachtet hatte. So hart hatte sie ihn beutheit und er zürnte ihr nicht — ja er war gut, der Aloys. Die vergangene Zeit, in der sie so sorglos früh den kommenden Tag begrüßte, in der sie so warm und frisch empfunden, stieg immer heller in ihren Gedanken auf, als mich drückende Nebel von einem fernem sonnigen Landschaftsbilde. Eine Anzahl kleiner Scenen aus der Vergangenheit kam in ihr Gedächtniß zurück, die sonst so bleiern für sie hinsichtlich, entschwand schnell — ein altes Lieb siel ihr wieder ein, daß sie oft mit ihrem Schatz gesungen, sie probirte es eben auf der Juthe, an der sie lange nicht gerührt — Thränen schossen ihr in die Augen bei den ersten leiten Tönen. — Die Wäge riefen sie endlich fort vom Singen, und schon ihr verwundert nach, wie sie heute aus dem Haus weit flinker als gewöhnlich ansah und ein Schimmer von Roth ihre Wangen dabei überzog. Sie fand denn selbst Freude an der Arbeit, die sie sonst gleichgültig verrichtete — vielleicht, nein gewiß fehlte er wieder, der Aloys, heute oder morgen, dann sollte er Haus und Garten sauberer und schöner finden. Auch nicht das leiseste unerlaubte Fühlen oder Verlangen trübte ihre reine Stimmung, es war ihr nur, als sei eine lange getragene schwere Last von ihr abgenommen.

„Es ist ein Glück, daß wir uns wiedergefunden“, sagte sie ein paar mal vor sich hin, „und es soll ein Glück bleiben — Nichts Unrecht's soll dabei sein!“

So vergingen ihr die Tage rasch. Während sie wieder einmal im Hause rübig schaffte, stand der Sternwirth müßig mit untergeschlagenen Armen in der offenen Stallthür, der Regen tropfte und klastete von den Dachern nieder, auf der Dorfstraße große Pfützen bildend. Janag Huber sah trotz des schlechten Wetters schmad aus, wie gewöhnlich, aber sein Gesicht hatte den Ausdruck von Jugendlust und Geistesfreiheit verloren, den es noch vor wenig Wochen getragen, eine Falte stand zwischen den schön gezeichneten Brauen, und unter den Augen lief ein bräunlicher Schatt hin. Neben dem Wirth machte sich der Matthias mit einer Senfe zu schaff n. Eine qualmende Pfeife hing in seinem rechten Mundwinkel, seine lauernden Blicke traften oft seinen Herrn. Aus der Küche scholl Franzi's leises Singen herüber. „Was hat sie nur, warum ist sie wie umgewandelt?“ brach es von des Wirths Lippen.

Der Knecht suchte spöttisch die Wäseln. „Hab's Euch ja schon längst gesagt, was ich daneben im Garten gehört — an den grabartigen Schatz denkt sie.“ Die blauen Augen starrten auf die vor ihm unablässig niederfallenden Tropfen.

„Und sie kann so guten Sinnes dabei sein“ — sprach er mehr zu sich, als zu seinem Gefährten.

Der aber hatte die Worte doch vernommen.

„Kommt wohl noch anders, Sternwirth“, versetzte er mit den Augen blinzelnd, „weiß auch eine Zeit, wo Ihr allerweil lustig wart — und wenn's nur anging, 'nauf frozzelt auf die Senn!“

„Halt die Gockeln, in's Teufels Namen! Ich mag nicht daran erinnert werden. Hab grad genug Last auf der Seele.“ Er wird nicht mehr lang dauern, dann muß die Erde von der Alm kommen — und wo soll ich dann das Dind'l hinthun? — Und dazu drückt mich die Schuld an den Eräubinger, der mir nicht noch Zeit geb'n wird. Ich muß's die Summ' aufnehmen, mit der Wirthschaft ging's rückwärts, ich hab einmal überall das Pech — ich bin ein unglückseliger Mensch, Matthias!“

Er ließ die Hand schwer auf des Burschen Achsel fallen und seine schlank schöne Gestalt sank ein wenig zusammen. Der Knecht sah ihn an, diesmal ohne den spöttischen Zug, der meist sein ohnehin nicht schändes Gesicht verunzierte. Matthias war ein wild aufgewachsenes Reiz, dessen schlechte Liebe Niemand besitzigt, dessen gute Niemand gepflegt und entwidelt hatte. Es gab in seinem Kopf viel Beschlagenheit und Tüde, er war von Kindheit auf herumgestoßen, schlecht behandelt worden, er haßte die Menschen. In seinem verwahrlosten Gemüth lebte nur ein schwaches Gefühl der Abhängigkeit, das galt dem Janag Huber, seinem jugendlichen Herrn, der in sein r unbedachten Dummthigkeit, die den Leichtsinngen oft genug eigen, den nachlässigen Wirth, den man von manchem Gehöft schon fortgejagt, bei sich hielt.

Matthias bewies sich dafür dankbar nach seiner Art, nicht immer zum Heil des Sternwirths, aber er hatte sich ihm unentbehrlich gemacht und bald durch dessen Schwärmigkeit, bald durch eigene Schlaubeit, war ihm nichts verborgen, was Janag that, ja beinahe was er dachte. Er mußte auch jetzt genau, was seinen Herrn so unglücklich machte — und nachdenklich sagte er:

„S ist eine böse Geschichte, Sternwirth, ich will einmal umschauen, wo man das Dind'l unterbringen kann! Aber auf ein paar Gauden darf's halt mit ankommen!“

Der Wirth richtete sich auf.

„Schaff nur Rath, Matthias, sag's mir, wenn's einen Unterschlupf ausgefunden! Schau, das Dind'l war so lieb, so gar hübsch, warum konnt's nicht mein Weib werden.“

(Fortsetzung folgt.)